

Wichtige Informationen

zum Qualifizierungssystem (Q-System)

Stationsleittechnik

Hamburg, den 19.03.2025

Auftraggeber: Hamburger Energienetze GmbH
Bramfelder Chaussee 130
22177 Hamburg

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Informationen/Beschreibung	3
1.1	Allgemeines zum Qualifizierungssystem	3
1.2	Gegenstand dieses Qualifizierungssystems.....	3
1.3	Lastenheft.....	4
1.4	Kosten des Qualifizierungssystems.....	4
1.5	Laufzeit des Qualifizierungssystems	4
2	Anforderungen und Ablauf des Qualifizierungsverfahren.....	4
2.1	Ablauf des Qualifikationsverfahrens und formale Vorgaben an den Qualifizierungsantrag (Bewerbung).....	4
2.2	Geräte-/ Musterprüfung.....	7
2.2.1	Allgemeiner Ablauf	7
2.3	Fristen und Nachbesserungen	7
2.4	Zulässigkeit eines Antrages zur Qualifizierung.....	8
2.5	Ergebnis Qualifizierungsantrag	8
2.5.1	Gültigkeit der Qualifizierung	9
2.5.2	Lieferanten-Qualitätsstatus (QS) nach erfolgreicher Qualifizierung.....	9
2.5.3	Änderungen im Qualitätsstatus (QS)	10
2.5.4	Liste qualifizierter Bewerber	10
2.6	Geräteaktualisierungen/ Produktneuerungen	11
2.7	Ausschreibungsverfahren und Vorgaben an die Auftragsvergabe	11
2.8	Ende der Qualifizierung.....	12
3	Haftungsausschluss.....	12

1 Allgemeine Informationen/Beschreibung

1.1 Allgemeines zum Qualifizierungssystem

Als öffentlicher Auftraggeber und Sektorenauftraggeber gemäß § 100 GWB (Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen) ist es der Hamburger Energienetze GmbH möglich, ein oder mehrere Qualifizierungssysteme nach § 48 SektVO (Sektorenverordnung) einzurichten und zu verwalten.

Das Qualifizierungssystem dient der Eignungsfeststellung für die beschriebenen Leistungen und ermöglicht den direkten Einstieg in ein Nichtoffenes Verfahren oder Verhandlungsverfahren ohne weiteren Teilnahmewettbewerb. Die an dem entsprechenden Wettbewerb teilnehmenden Unternehmen werden aus denjenigen Unternehmen ausgewählt, die sich im Rahmen des entsprechenden Qualifizierungssystems qualifiziert haben und in den entsprechenden Pool aufgenommen wurden.

Dem Auftraggeber obliegt es, für Bedarfe in unterschiedlichsten Größenordnungen auf die Eignungsfeststellung dieses Qualifizierungssystems zuzugreifen und entsprechende Vergabeverfahren zu eröffnen. Es bleibt ihm jedoch unbenommen, einzelne Beschaffungsbedarfe auch ohne Zugriff auf das Qualifizierungssystem zu decken.

Im Falle einer Qualifikation für das Qualifizierungssystem werden zunächst keine konkreten Leistungen vertraglich vereinbart, sondern lediglich die generelle Eignung des Unternehmens festgestellt.

Bewerber deren Eignung geprüft und festgestellt wurde, werden der Hamburger Energienetze GmbH in einem entsprechenden Verzeichnis geführt. Die festgelegten Eignungskriterien werden regelmäßig durch den Auftraggeber überprüft. Eine Änderung oder Anpassung von Eignungskriterien ist dabei durch den Auftraggeber möglich, jedoch den Bewerbern entsprechend mitzuteilen.

1.2 Gegenstand dieses Qualifizierungssystems

Mit diesem Qualifizierungssystem soll die Möglichkeit geschaffen werden, nach erfolgtem Vergabeverfahren, die Lieferung in hoher Qualität umzusetzen.

Es handelt sich hierbei um die Qualifizierung für ein Stationsleittechniksystem für den Einsatz in Hochspannungsanlagen. Die jeweiligen Anlagenteile sind modular aufgebaut und erweiterbar. Die Kommunikation zwischen den Geräten erfolgt entweder mit IEC 60870-5-101 / 103 / 104 oder IEC 61850.

1.3 Lastenheft

Das Lastenheft enthält Anforderungen an die Gerätetechnik, dem allgemeinen System und Ablauf, aus denen sich zusammen mit den Anlagen und den allgemeinen Normen die Ausschlusskriterien zusammensetzen. Die Qualifizierung kann bei Erfüllung aller Ausschlusskriterien sowie erfolgreicher Prüfung ausgesprochen werden.

1.4 Kosten des Qualifizierungssystems

Auftraggeber und Bewerber tragen die für die Qualifizierung anfallenden Kosten jeweils selbst. Die Vorlage von Bescheinigungen, Zertifikaten etc. erfolgt für den Auftraggeber kostenlos, auch soweit diese ausdrücklich angefordert wurden.

Der Auftraggeber wird keine Gebühren i.S.v. § 48 Abs. 10 SektVO im Zusammenhang mit Anträgen auf Qualifizierung, der Aktualisierung oder der Aufrechterhaltung einer bereits bestehenden Qualifizierung für das System erheben.

1.5 Laufzeit des Qualifizierungssystems

Die Laufzeit des Qualifizierungssystems ist nicht begrenzt. Interessenten können jederzeit den Antrag auf Aufnahme stellen. Der Auftraggeber ist berechtigt, jederzeit Änderungen an dem Qualifizierungssystem vorzunehmen oder das Qualifizierungssystem zu beenden. Die Maßgaben des §37 SektVO finden Anwendung.

2 Anforderungen und Ablauf des Qualifizierungsverfahren

2.1 Ablauf des Qualifikationsverfahrens und formale Vorgaben an den Qualifizierungsantrag (Bewerbung)

Die Bewerbung/der Qualifizierungsantrag ist ausschließlich in elektronischer Form über die e-Vergabe-Plattform via

www.deutsche-evergabe.de

einzureichen. Die Nutzung des Portals [deutsche-evergabe.de](http://www.deutsche-evergabe.de) ist für Bewerber und Bieter kostenfrei. Bewerbungen/Anträge können nur dort abgegeben werden. Auf anderem Weg übermittelte Bewerbungen sind nicht zugelassen.

Einige Dokumente unterliegen der Geheimhaltungspflicht. Um diese Dokumente zu erhalten, muss vor Qualifizierungsbeginn die angehängte Geheimhaltungsvereinbarung unterschrieben zugeschickt werden.

Mit dem Antrag ist durch den Bewerber in beschriebener Form in deutscher Sprache der Nachweis der Einhaltung der Eignungskriterien beizubringen.

Die Eignungskriterien sind über den entsprechenden Abschnitt in der eVergabe bzw. mittels eigener Anlagen nachzuweisen. Hinweise auf frühere Bewerbungen reichen als Nachweis nicht aus.

- ➔ Nur sofern der Raum für die Beantwortung einzelner Fragen nicht ausreicht, ist ein gesondertes Blatt unter Angabe der jeweiligen Ziffer zu verwenden und als Anlage Ihrem Antrag beizufügen.
- ➔ Vorsätzlich falsche Angaben führen zum Ausschluss vom Verfahren.
- ➔ Alle Nachweise zur Einhaltung der Teilnahmebedingungen sind zur leichteren Prüfung an der entsprechenden Stelle (Abschnitt "Eigene Anlagen") und mit einem bezeichnenden Dateinamen hochzuladen.
 - Die entsprechenden Dateinamen müssen mit der Kurzbezeichnung des Firmennamens beginnen, anschließend die betreffende Ziffer aus den Eignungskriterien bezeichnen und eine treffende Abkürzung zum Inhalt enthalten. Dabei darf eine Dateinamenlänge von 60 Zeichen nicht überschritten werden. (Beispiel: „Musterbewerber_ 1.12_ Organigramm“).
- ➔ Die Vergabestelle behält sich vor, nicht in den sachlich dafür vorgesehenen Rubriken enthaltene Informationen nicht zu berücksichtigen.
- ➔ Jeder Bewerber und jedes Mitglied einer Bewerbungsgemeinschaft hat die Eignung nachzuweisen, es sei denn, dass der Nachweis eines Bewerbers / Bewerbungsgemeinschaft ausreichend ist.

"Mussangaben" müssen zwingend angegeben werden.

In den Eignungskriterien sind teilweise aktuelle Drittbescheinigungen gefordert. Unter „aktuell“ wird verstanden, dass das Ausstelldatum der jeweiligen Drittbescheinigung nicht älter als 6 Monate gerechnet vom Tag der Einreichung des Qualifizierungsantrags bzw. der Gültigkeitszeitraum nicht überschritten sein darf.

Die Verpflichtung zur Vorlage von Drittbescheinigungen entfällt, wenn und sofern ein vergleichbares Register nicht geführt wird bzw. eine Registrierung nicht erforderlich ist. Der Bewerber hat dies nachzuweisen und zu erläutern.

Im Sinne des vorherigen Absatzes sind ausländische Bewerber angehalten, vergleichbare Drittbescheinigungen vorzulegen. Deren Gleichwertigkeit ist nachzuweisen. Es wird dahingehend eine erschöpfende Darstellung erwartet. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass die gesamte Bewerbung in deutscher Sprache zu fassen ist, also auch die jeweiligen Nachweise und Anlagen. Sollte ein amtliches Dokument oder Referenzangaben etc. nicht in deutscher Sprache gefasst sein, so muss eine wörtliche Übersetzung eines vereidigten Dolmetschers in deutscher Sprache vorgelegt werden.

Ein Bewerber kann sich – auch als Mitglied einer Bewerbergemeinschaft – zum Nachweis seiner Eignung auf die Fähigkeiten anderer Unternehmen beziehen:

- a) Bewerber, die von der Eignungsleihe Gebrauch machen möchten, müssen die Nachunternehmer, deren Eignung sie leihen, in der Bewerbung benennen und haben die betreffenden Eigenerklärungen und Nachweise für diese Unternehmen mit der Bewerbung einzureichen, wobei sich die Vorlagepflicht auf die Eignungsnachweise beschränkt, für die das Unternehmen die Eignung verleiht. Darüber hinaus muss für die Unternehmen das Nichtvorliegen von Ausschlussgründen nach §§ 123 ff. GWB nachgewiesen sowie eine Verpflichtungserklärung vorgelegt werden, dass das Unternehmen dem Bewerber die erforderlichen Mittel zur Verfügung stellt. Ergänzend wird auf § 47 SektVO hingewiesen. Der Auftraggeber macht – soweit relevant – von der Möglichkeit des § 47 Abs. 3 SektVO Gebrauch. Im Fall der Inanspruchnahme der wirtschaftlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit müssen der Bewerber und der Eignungsverleiher daher im Umfang der Eignungsleihe gemeinsam für die Auftragsausführung haften. Der Auftraggeber wird vor Zuschlagserteilung gegebenenfalls eine entsprechende Haftungszusage von den Eignungsverleihern des für den Zuschlag vorgesehenen Bewerbers verlangen. Wird dies nicht form- und fristgerecht eingereicht, wird das Angebot nicht berücksichtigt.
- b) Etwaige weitere Nachunternehmer (solche, die nicht zur Eignungsleihe genutzt werden) müssen im Teilnahmeantrag zunächst nicht namentlich benannt werden und die Nachweise gemäß Ziffer III.1.9) für die Nachunternehmer zunächst nicht eingereicht werden. Es muss nur der Fremdleistungsanteil angegeben werden.

Die Vergabestelle behält sich vor – ohne hierzu verpflichtet zu sein –, Eigenerklärungen und Nachweise nachzufordern. Außerdem wird sich vorbehalten, eine persönliche Vorstellung eines Bewerbers oder eine Besichtigung des Unternehmens des Bewerbers oder eines Referenzprojekts zu fordern, z. B. um die Eigenerklärungen auf deren Stichhaltigkeit zu überprüfen. Ein Anspruch des Bewerbers auf eine Nachforderung oder eine persönliche Vorstellung besteht nicht.

Der Auftraggeber behält sich vor, Bewerbungen, die die Mindestbedingungen und/oder Ausschlussfristen nicht einhalten, ohne weitere Prüfung vom weiteren Verfahren auszuschließen.

Fragen sind **ausschließlich an die eVergabe-Plattform, www.deutsche-evergabe.de** zu richten. Auf anderem Weg übermittelte Fragen werden nicht berücksichtigt.

Sollten die Antworten von allgemeinem Interesse sein, werden sie allen Bewerbern in anonymisierter Form zugänglich gemacht

Nach dem Eingang der Bewerbungsunterlagen durch das bewerbende Unternehmen prüft die Vergabestelle den eingereichten Qualifizierungsantrag auf Vollständigkeit und Eignung.

Die Vergabestelle behält sich vor, ohne hierzu verpflichtet zu sein, Nachforderungen zum eingereichten Qualifizierungsantrag vorzunehmen.

Nach finaler Prüfung des Qualifizierungsantrages erfolgt eine entsprechende Kommunikation an das bewerbende Unternehmen.

2.2 Geräte-/ Musterprüfung

2.2.1 Allgemeiner Ablauf

Das bewerbende Unternehmen sendet **mit dem Qualifizierungsantrag alle geforderten Dokumente (Ausschlusskriterien, Selbstauskünfte, Gerätehandbücher, etc.)** über die e-Vergabe-Plattform via www.deutsche-evergabe.de. Nach erfolgreicher formaler Prüfung der Unterlagen erfolgt die Aufforderung zur Lieferung des Testsystems an die Hamburger Energienetze GmbH.

Die Mustergerätebereitstellung und deren Zusendung sind für die Vergabestelle kostenfrei.

Die Vergabestelle prüft das Testsystem. Das bewerbende Unternehmen darf aufgetretene Mängel einmalig nachbessern.

Nach Abschluss der Geräte-/Musterprüfung erfolgt eine Rückmeldung über das Ergebnis an das bewerbende Unternehmen.

Es darf nur ein Leittechniksystem eingereicht werden.

Anlieferadresse für die zu bemusternden Produkte/Geräte

Hamburger Energienetze GmbH
Bereich Leittechnik z.Hd. Hr. Heiko Dreger
Bramfelder Chaussee 130
22177 Hamburg

2.3 Fristen und Nachbesserungen

Die Bearbeitung und Entscheidung des Antrages erfolgt entsprechend den Regelfristen nach § 48 SektVO. Dem Lieferanten wird bei fehlenden Unterlagen jeweils einmalig pro Schritt eine Frist gesetzt, innerhalb der er die fehlenden Unterlagen nachliefern kann. Unterlagen, die nicht innerhalb der Frist nachgereicht werden, werden nicht berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt in diesem Fall ohne Berücksichtigung dieser fehlenden Unterlagen.

Nach einem nicht bestandenen Schritt erhält der Lieferant die Möglichkeit zur Nachbesserung innerhalb einer angemessenen Frist, unter Beachtung der maximal möglich kumulierten Gesamtfrist von 6 Monaten. In allen anderen Fällen endet nach einem nicht bestandenen Schritt das Qualifizierungsverfahren mit der Bewertung „Qualifizierung nicht bestanden“. Nachbesserungen, die nicht innerhalb der Frist vorgenommen werden, werden nicht berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt in diesem Fall ohne Berücksichtigung dieser Nachbesserungen.

Der HNE-Bearbeitungszeitraum verlängert sich um die Summe der Fristen, die für die Nachreichung fehlender Unterlagen, Nachbesserungen und Wartezeiten (Startbedingungen Schritt 4) gewährt werden.

2.4 Zulässigkeit eines Antrages zur Qualifizierung

Ein Antrag zur Qualifizierung kann von einem Lieferanten jederzeit gestellt werden. Handelt es sich jedoch bei dem Lieferanten um eine Wiederholung des Qualifizierungsverfahrens, so ist eine Frist von 12 Monaten zwischen Beendigung des vorangegangenen Verfahrens und des neuen Antrages einzuhalten.

Somit wird dem Lieferanten ein Zeitraum gewährt, um ggf. nötige Weiterentwicklungen des Systems vorzunehmen. Diese Maßnahme soll das kontinuierliche Nachliefern neuer Versionen im Qualifizierungsverfahren ausschließen. Ebenso können fehlende Unterlagen, Einstellungen usw. in diesem Zeitraum qualitätsgesichert erstellt werden, so dass ein neues Qualifizierungsverfahren möglichst effektiv durchgeführt werden kann.

Eine Beendigung des Qualifizierungsverfahrens kann folgende Gründe haben:

- Die Lieferanten-, technische oder Geräteprüfung sind erfolglos verlaufen.
- Die kumulierte Gesamtfrist von 6 Monaten wurde überschritten.

2.5 Ergebnis Qualifizierungsantrag

Sofern der eingereichte Qualifizierungsantrag erfolgreich abgeschlossen wurde, erfolgt die Aufnahme in die "Liste der qualifizierten Unternehmen" bei der Vergabestelle.

Im Falle einer Ablehnung erfolgt eine Mitteilung über das Ergebnis der Prüfung des Qualifizierungsantrages an das bewerbende Unternehmen. Ein aufgrund mangelnder Qualifikation abgelehnter Bewerber kann sich nach einer Frist von 12 Monaten nach Ablehnung erneut auf das Qualifizierungssystem bewerben.

2.5.1 Gültigkeit der Qualifizierung

Der erreichte Qualifizierungsgrad ist nicht zeitlich befristet. Die Qualifikation ist grundsätzlich dauerhaft gültig und wird nicht erneut geprüft. Der Auftraggeber behält sich aber vor, einzelne oder alle Unterlagen sowie die technische Eignung für den Erhalt der Qualifizierung bei Bedarf erneut und/oder in aktualisierter Fassung anzufordern bzw. umzusetzen.

Änderungen der für die Bewertung maßgeblichen Qualifizierungsangaben sind allerdings unverzüglich, unaufgefordert und eigenständig vom Bewerber vorzulegen.

2.5.2 Lieferanten-Qualitätsstatus (QS) nach erfolgreicher Qualifizierung

- **Grün** = zugelassen
- **Gelb** = eingeschränkt zugelassen, Aktionsplan erforderlich
- **Rot** = Zulassung beendet

Zugelassen, QS **grün** in "Liste der qualifizierten Unternehmen"

Status: Qualitätsstatus voll erfüllt

Abweichung: Keine bis leichte Abweichung.

Auswirkung: Keine direkte Konsequenz für den QS-Status.

Eventuelle geringfügige Abweichungen werden innerhalb einer angemessenen Nachfrist beseitigt.

Eingeschränkt zugelassen, QS **gelb** in "Liste der qualifizierten Unternehmen"

Status: Qualitätsstatus gesenkt.

Abweichung: Beispielsweise die wiederholte/erhöhte Menge an kleineren und reparablen Abweichungen oder der Durchfall eines Produkt-/Gerätetypen bei der Geräte-/Musterprüfung im Zuge von Geräteaktualisierungen und Produktneuerungen

Auswirkung: Lieferanten-Aktionsplan zur Beseitigung innerhalb einer vereinbarten Nachfrist ist notwendig; ggf. Nichtberücksichtigung bei anstehenden Ausschreibungsverfahren je nach Abhilfemaßnahmen (Aktionsplan).

Zulassung beendet, QS **rot**

Status: Verlust der Zulassung.

Abweichung: Beispielsweise wiederkehrende/große Anzahl an Abweichungen, keine geeigneten Abhilfemaßnahmen vorgeschlagen.

Auswirkung: Lieferant kann sich erst nach Ablauf von 12 Monaten Sperrfrist erneut bewerben.

2.5.3 Änderungen im Qualitätsstatus (QS)

Ein zugelassener Lieferant startet grundsätzlich mit dem Qualitätsstatus **grün**.

Wird bei der späteren Auftragsabwicklung von der Vergabestelle eine Abweichung in einer Qualitätskategorie (z.B. verspätete oder mangelhafte Lieferung oder Leistung) festgestellt, ändert sich der Qualitätsstatus des Lieferanten.

Schlägt der Lieferant geeignete Abhilfemaßnahmen (Aktionsplan) vor, die von der Vergabestelle akzeptiert werden können, ändert sich der Qualitätsstatus von **grün** auf **gelb**.

Sind die vorgeschlagenen Abhilfemaßnahmen von der Vergabestelle nicht akzeptierbar (z.B. wegen Nichteignung zur Erzielung der vertraglich vereinbarten Qualität) ändert sich der Qualitätsstatus auf **rot**.

Ein Lieferant, der sich im Qualitätsstatus **gelb** befindet und bei der nächsten Lieferung / Leistung wieder alle vertraglich vereinbarten Bedingungen erfüllt, wird wieder auf Qualitätsstatus **grün** gesetzt.

Ein Lieferant, der sich im Qualitätsstatus **gelb** befindet und bei der nächsten Lieferung / Leistung in der gleichen Qualitätskategorie erneut Mängel vorweist, wird auf Qualitätsstatus **rot** gesetzt.

Ein Lieferant, der sich im Qualitätsstatus **gelb** befindet und bei der nächsten Lieferung / Leistung in einer anderen Qualitätskategorie Mängel vorweist, wird dort ebenfalls auf Qualitätsstatus **gelb** gesetzt.

Die nachfolgende Lieferung / Leistung muss dann komplett mängelfrei erfolgen, damit der Lieferant den Qualitätsstatus **grün** zurückerhalten kann. Jeglicher Mangel (unabhängig von der Qualitätskategorie) führt dann zur Einstufung des Lieferanten in den Qualitätsstatus **rot**.

Ein Lieferant, der sich im Qualitätsstatus **grün** befindet und bei der nächsten Lieferung / Leistung in mehr als zwei Qualitätskategorien Mängel aufweist, wird sofort auf Qualitätsstatus **rot** gesetzt.

Ein Lieferant, der in den Qualitätsstatus **rot eingestuft wurde, verliert seine Zulassung für dieses Qualifizierungssystem und kann sich erst nach Ablauf von 12 Monaten nach Verlust der Zulassung erneut für die Erstqualifikation bewerben.**

2.5.4 Liste qualifizierter Bewerber

Nach Auswertung der eingereichten Unterlagen erfolgt die Aufnahme in die Liste der qualifizierten Bewerber oder die Ablehnung.

Durch die Aufnahme in die Liste der qualifizierten Bewerber erwächst kein Rechtsanspruch auf Angebotsaufforderung.

2.6 Geräteaktualisierungen/ Produktneuerungen

Sofern ein neues/aktualisiertes Produkt/Gerät bemustert werden soll, welches das erfolgreich bemusterte Produkt/Gerät des Systems ersetzen soll, kann das Produkt/Gerät entsprechend den unter Punkt 2.2 beschriebenen Anforderungen an die Geräte-/Musterprüfung jederzeit bei der Vergabestelle eingereicht werden. Nach Abschluss der Geräte-/Musterprüfung erfolgt eine Kommunikation an das qualifizierte Unternehmen über entweder

- die erfolgreiche Geräte-/Musterprüfung und die Aufnahme in die "Liste der qualifizierten Unternehmen" oder
- die nicht erfolgreiche Geräte-/Musterprüfung und ggf. die Herausnahme aus der "Liste der qualifizierten Unternehmen", sofern kein weiteres Produkt/Gerät bemustert ist und kein Aktionsplan festgelegt wird.

Sofern ein zusätzliches Produkt/Gerät bemustert werden soll, kann das Produkt/Gerät entsprechend den unter Punkt 2.2 beschriebenen Anforderungen an die Geräte-/Musterprüfung jederzeit bei der Vergabestelle eingereicht werden. Nach Abschluss der Geräte-/Musterprüfung erfolgt eine Kommunikation an das qualifizierte Unternehmen über entweder

- die erfolgreiche Geräte-/Musterprüfung und die zusätzliche Aufnahme in die "Liste qualifizierter Unternehmen" oder
- die nicht erfolgreiche Geräte-/Musterprüfung

2.7 Ausschreibungsverfahren und Vorgaben an die Auftragsvergabe

Für ein Ausschreibungsverfahren werden nur Unternehmen herangezogen die erfolgreich qualifiziert sind und einen grünen Qualitätsstatus in der „Liste der qualifizierten Unternehmen“ besitzen. Bei Unternehmen mit einem gelben Qualitätsstatus kann eine Nichtberücksichtigung für ein Ausschreibungsverfahren abhängig von den vereinbarten Abhilfemaßnahmen (Aktionsplan) die Folge darstellen. Die Vergabestelle behält sich vor, den Zeitpunkt der Durchführung eines Ausschreibungsverfahrens selbst zu bestimmen.

Die konkreten Verfahrensbestimmungen des Angebotsverfahrens ergeben sich aus der Aufforderung zur Angebotsabgabe des jeweiligen Vergabeverfahrens. Aus Gründen größtmöglicher Transparenz gibt die Vergabestelle gleichwohl vorab einige generelle Regelungen bekannt, auf deren Einhaltung allerdings kein Anspruch besteht und deshalb im Rahmen der Angebotsaufforderung durchaus Konkretisierungen und Änderungen erfolgen können:

- Bei den später abzugebenden Angeboten, die sich – unter Zugrundelegung der Zuschlagskriterien – wirtschaftlich wesentlich schlechter als der Wettbewerb

darstellen, kann sich der Auftraggeber bereits nach Angebotsabgabe dazu entschließen, den jeweiligen Bieter von weiteren Verhandlungen auszuschließen (Abschichtung).

- Die Auftragsvergabe steht unter dem Vorbehalt vorhandener öffentlich-rechtlicher Genehmigungen.
- Die Auftragsvergabe steht unter dem Vorbehalt einer von der Vergabestelle festzustellenden, wirtschaftlich vertretbaren Ausführung der Lieferungen/Leistungen.

2.8 Ende der Qualifizierung

Die Qualifizierung für die Stationsleittechnik endet, wenn

- der Lieferant wesentliche Änderungen mitteilt, die zum Ende der Qualifizierung führen.
- der Lieferant wesentliche Änderungen mitteilt, die eine Requalifizierung nach Abschnitt 3 erfordern, die Requalifizierung aber nicht beantragt wird oder nicht erfolgreich ist.

HNE kann außerdem eine Qualifizierung beenden, wenn

- der Lieferant wesentliche Änderungen nicht anzeigt.
- der Lieferant falsche Angaben im Rahmen der Qualifizierung gemacht hat.
- sich gravierende technische Änderungen aufgrund neuer Anforderungen ergeben, die mit der qualifizierten Gerätetechnik nicht umsetzbar sind bzw. wenn die qualifizierte Gerätetechnik die Requalifizierung unter Berücksichtigung der technischen Änderungen nicht erfolgreich bestehen konnte.

3 Haftungsausschluss

Das Zusenden personenbezogener Daten, zum Beispiel bei Angabe von Referenzen, kann auf freiwilliger Basis erfolgen. Mit Absenden der Bewerbung für das Qualifizierungssystem erteilt der Bewerber sein Einverständnis, dass die eingereichten Angaben vom Auftraggeber sowie etwaigen von ihm beauftragten Dritten für die Dauer der in Beantragung befindlichen und der bestehenden Qualifizierung gespeichert, verarbeitet und zum Zweck einer möglichen Kontaktaufnahme genutzt werden. Der Bewerber versichert, dass er zur Übermittlung aller personenbezogenen Daten berechtigt ist und ihm die Einwilligungen aller Personen vorliegen, deren personenbezogene Daten Gegenstand seiner Bewerbung sind.

Sofern der Bewerber oder die Person, deren personenbezogene Daten übermittelt wurden, zu einem späteren Zeitpunkt dieses Einverständnis widerrufen möchte oder eine Auskunft über die bei uns gespeicherten persönlichen Daten wünscht, genügt eine Nachricht über die Nachrichtenfunktion der deutschen eVergabe.

Der Bewerber hält den Auftraggeber, seine Mitarbeiter sowie von ihm beauftragte Dritte von etwaigen, aus der Einsendung personenbezogener Daten resultierenden Ansprüchen frei. Die Freihaltung umfasst auch die Abwehr unberechtigter Ansprüche.